

Das vorliegende Buch enthält die fünf Artikel, die Otto Karrer vor Beginn des Konzils und jeweils nach den vier Sessionen im „Hochland“ veröffentlicht hat. Der Wortlaut wurde nur geringfügig überarbeitet und — in Fußnoten — ergänzt, da es dem Verfasser darauf ankam, nicht einen „rückschauend-distanzierenden Überblick über den Konzilsverlauf“ zu geben, sondern „den inneren Rhythmus und das je eigene Klima der einzelnen Konzilsabschnitte in der Sicht eines mitteleuropäischen Theologen nachzuerleben zu lassen“. Er möchte „Reflexionen“ anstellen, deren durchgehendes Leitmotiv die Bedeutung des II. Vaticanums für die Einheit der Christen ist. Dieser Einheit galt ein großer Teil seines Lebenswerkes, sie war aber nach seiner Meinung auch für Papst Johannes XXIII. der eigentliche Anlaß zur Einberufung des Konzils und letztlich das innerste Anliegen aller dort geführten Verhandlungen. Unter diesem Gesichtspunkt läßt der Verfasser das Konzils-geschehen an unseren Augen vorüberziehen — sachlich erläuternd, sorgsam abwägend und auch kritisch prüfend, immer aber auf die geistlichen Vorgänge ausgerichtet, die sich hinter dem äußeren Ablauf vollzogen. Eine wirklich in die Tiefe gehende, kundige und weise Deutung des Konzils, die gerade in ökumenischen Kreisen viele Leser finden sollte. Kg.

*Mario von Galli / Bernhard Moosbrugger, Das Konzil und seine Folgen. Verlag C. J. Bucher AG, Luzern und Frankfurt/M. 1966. 300 Seiten, davon 120 Seiten Photos. Linson mit farbigem Schutzumschlag DM 38.80.*

Dieser prachtvolle, mit hervorragenden Lichtbildern ausgestattete Band ist aus einer Gemeinschaftsarbeit des bekannten Konzils-kommentators Mario von Galli SJ und des Photographen Bernhard Moosbrugger hervorgegangen. Sie haben in einer meisterhaften Zuordnung von Wort und Bild versucht, „das Ganze des Konzils darzustellen“. Dabei gehen sie jedoch nicht chronologisch vor (eine hilfreiche Chronologie über den Ablauf des Konzils und die Geschichte der verabschiedeten Texte findet sich am Anfang bzw. am Schluß), vielmehr wollen sie „die großen zukunftssträchtigen Linien“ her-

ausheben, denn: „Es ist nicht unsere Absicht, eine Geschichte des Konzils zu schreiben, sondern auf die Frage ‚Was ist denn nun anders geworden?‘ eine allgemeinverständliche und doch nicht oberflächliche Antwort zu geben. Wir sind nämlich der Ansicht, daß sich mit dem Konzil eine tiefgreifende Wende in der Haltung der gesamten katholischen Kirche vollzogen hat.“ Von daher ergeben sich innere Sachzusammenhänge, die bei einer isolierten Betrachtung der Konzilsverlautbarungen nicht sichtbar werden würden, treten Tendenzen hervor, die nur eine sichtende Gesamtschau vermitteln kann, stellen sich Schwerpunkte heraus, in denen der Ansatz künftiger Entwicklungen liegt. Auf letzteres kommt es den Autoren entscheidend an: „Das Buch enthält wenig Konkretes über die Folgen, worauf sich mit Fingern weisen ließe; es ist übervoll mit den ‚Folgen‘ als Forderungen, denen man nicht mehr ausweichen kann.“

Das geschieht nicht in utopischer Schwärmerie oder überschwenglichem Optimismus, wohl aber — dem vorangestellten Wort von Johannes XXIII. gegen die „Unglückspropheten“ entsprechend — in einer positiven Grundhaltung, die die „drei Grundlinien des Konzils“ erkannt und ausgezogen wissen möchte, nämlich „vom rechtlichen zum lebendigen Sein, von der Verteidigung zum Dialog, vom starren Begriff zum geschichtlichen Fluß“. Belegt durch Auszüge aus den Konzilstexten, Ansprachen und Diskussionsbeiträgen und unterstützt durch die Aufnahmen, entsteht daraus ein ebenso lebendiges und farbenreiches wie in allen Kontrasten geschlossenes und bei aller Nüchternheit zukunftssträchtiges Bild des Konzils. Der Band verbindet die Qualitäten eines wertvollen Geschenkes mit denen eines ernsthaften Studienwerkes. Kg.

*Frederick Franck, Ein Outsider im Vatikan. Mit 82 Zeichnungen des Autors. Vorwort von Mario von Galli. Henry Goverts Verlag, Stuttgart 1966. 271 Seiten. Leinen DM 22.—.*

Unter den vielen Konzilsberichten nimmt dieses Buch des in Maastricht geborenen und jetzt in den USA lebenden Zeichners Frederick Franck einen ganz besonderen Platz ein. Beeindruckt von der Eröffnungs-